

50

# Der Schäfer

(Bauernarzt).

---

Bauernschwank aus dem schlesischen Gebirge

in einem Akt

von

Hugo Kresschmer.



Schweidnitz.

Commissions-Verlag von Georg Brieger.



8245 S

830-2

«KSIĘGARNIA»  
 ANTYKWARIAT

DOM  
 KSIĄŻKI  
 DOM

50,-

033347 I

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Akc K Nr 54 / 44 / S

ZBIORY SLASKIE

## Personen:

Der Dorfschulze.

Liesel, seine Tochter.

Franz Töpfer, ein junger Bauer.

Der Schäfer.

Guste, seine Magd.

Der Gemeindevorsteher.

Der Nachtwächter.

---

Ort der Handlung:

Eine Bauernstube im schlesischen Gebirge.



I.

**Guste** (allein).

**Guste** (ist in der Wirthschaft beschäftigt, sie wäscht Holzgefäße).  
Ach ja, ma hoats ni gutt! Immer schinda a ganza Tag  
furt! Is doas a Laba? Mich ee Bergniega hoat ma, nich  
amoal an Schmoak kriegt ma. Der Schafer kimmert sich  
um nischte, ock Flausa hoat a im Skuppe, suste nischte. Nee,  
woas doas for a Moan is.

II.

**Gemeindehirte. Guste.**

**Hirte.** Is da Schafer doa?

**Guste.** Ich wees nich.

**Hirte.** Sieh doch amoal noach!

**Guste.** Woas sull a denn? Welcher Uchse is denn  
wieder krank?

**Hirte.** Ich, ich bee krank.

**Guste.** Ach Ihr? Hm! Woas fahlt Euch denn?

**Hirte.** Ich hoa a Darm gebrucha.

**Guste.** Wie hoat Ihr denn doas oangestallt?

**Hirte.** Gieh ock, ruff a Schafer!

**Guste.** Doa seid Ihr wull wieder besuffa aus'm  
Kratschem gekumma? Woas?

**Hirte.** Du sullst a Schafer ruffa! Hierschte nich?

**Guste.** Freilich, freilich, die Woahrheet wullt Ihr nich  
hier'n; a su seid Ihr Moansvölker, 's sull Euch Niemand  
nischte soan, wenn Ihr ock blusig uffs Bergniega seed, uffs  
Besoofa und Darmbrecha.



**Hirte.** Na wenn doas a Bergniega is!

**Guste.** 's full wull oo no gutt thun, hä? Gel ja, doa brächt Ihr valle Tage woas. Doa hätt Ihr balde kenen eenzg'n ganzen Knucha meh ein Leibe. Nee, wieh muß 's thun, siehr wieh! doasß Ihr amoal gescheidt werd't. A su is 's recht!

**Hirte.** Wirschte nich balde a Schafer hull'n?

**Guste.** A werd noch zurechte kummen. A su schnell heilt woas Gebruchnes nich.

**Hirte.** Gieh, hull a Schafer! Hier huste an Viehma uff an Schnoaps!

**Guste.** Ja, wenn Ihr a su mit mir red't, Herr Gemeendehirte, doa is woas andersch.

**Hirte.** Na, da gieh doch!

**Guste.** Hoat Ihr nich noch su an Viehma, der Euch die Loasche runderzerrt?

**Hirte.** Nee, ich hoa ock noch großes Geld.

**Guste.** O! das nehm ich oo. In der Lunoart könnt Ihr mer a su groob kumma, wie Ihr wullt, doa nahm ich Euch nischte ibel, Herr Gemeendehirte.

**Hirte.** Nu, doa gieh doch schon!

**Guste.** Nu, seht Ihr nich, ich gieh ja schon immerfurt. Doasß Ihr 's gar a su ängstlich hoat? Hoat Ihr 's beim Darmbrecha au a su ängstlich gehoat, hä?

**Hirte** (böse). Du sollst gieh'n!

**Guste.** Ja doch! For 'n Viehma macht er hie 'n Summs, als ub er a Zweegröschelstide gegahn hätte. (Ruft zur Thür hinaus:) Schafer! (Stimme vor der Thür: „Woas denn?“) Der Gemeendehirte is da. (Stimme von draußen: „Woas will er denn?“) Er hoat a Darm gebruchcha. (Stimme von draußen: „Er full a wing woarta, 's Viech gieht vur!“)

**Guste** (zum Hirten). Nu, doa seht Euch ock a wing.

**Hirte** (seufzt). Ach je!

**Guste.** Ach je! Ihr denkt wull, der Schafer poaßt ock bluß uff Euch, bis Ihr amoal a Darm gebrucha hoat; doa mißt er lange poassa. Mit 'm Vieche, woas groade doch die Hauptsache is, doa kummt Ihr su nich zu 'm, doas curirt Ihr salber, ock blußig, wenn Euch amoal 'was fahlt, da findt Ihr a Weg zum Schafer. Warum kohtscht Ihr denn nich oan Euch salber rum, wenn Ihr 's a su gutt verstiecht mit 'm Vieche, hä? Gelt, for Euch salber is da Schafer gut genug. Na, wenn ich Schafer wär, ich bürscht' Euch naus, doasß Ihr for immer genug hoat.

**Hirte** (stöhnt). Ach je!

**Guste.** Nee, freißt der Moan, als ob er arbeeten müßte und dabei sikt er ruhig doa und thutt nischte. Lußt mich mit a Mannsbildern in Ruh, die toogen Dalle nischte. Wenn ich a Mannsbild wär, ich thäts ganz andersch macha. Fliegen mißt Dalles hee und har, a schmucks Weibel thät ich mer nahma. Woas is denn su a aler Witber, hä? Er is kee Moan und er is oo kee Junggefelle, kee Goarnischt is er, ock blußig a ales Tamterlam, doas nich weeß, wu sei Stoall is.

### III.

#### Schäfer und die Vorigen.

**Schäfer** (eintretend). Ihr hoat a Darm gebrucha. Na, wenns ock blußig dar linke is, doa is schund gutt, 's kumte ooch der rechte seen.

**Hirte.** Nee, 's is ja der rechte, Schafer.

**Schäfer.** Na, doa is ock gutt, doasß 's bluß eener is, 's kunden ooch valle beede seen. Sacht Ihr, a su is bei jedem Unglicke immer a Glicke! Wu hoat Ihr denn a Darm?

**Hirte.** Die, Schafer!

**Schäfer** (untersucht den Arm). Woas? dar is ju goar nich gebrucha!

**Hirte.** Woas, dar sull nich gebrucha sein? Doa verstiecht Ihr nischte. Schafer.

**Schäfer.** Ihr hoat Euch a Darm ock a wing verrenkt.

**Hirte.** Woas, ich hoa mer 'n verrenkt! Doa sitt ma doch, Schafer, doasß Ihr nischte verstiecht. — Woasßprichs galen Uchse woarsch, der hoat mer a Darm verrenkt.

**Schäfer.** Ja, ja, ich ducht mersch bale, doasß 's eener vu Euch beeden gewäst is, aber ub Ihr uder der Uchse, wie sull ma doas unterscheiden? Na, geht amoal a Darm her! (Nimmt den Arm und renkt ihn ein.)

**Hirte.** Au! au! au! Schafer, ich halt 's nich aus!

**Guste.** Sull ich a wing halfa zerr'n?

**Schäfer.** 's is schon gutt! 's is schon gutt!

**Hirte.** Nee, Schafer, seid Ihr a gruber Büffel! Na, 's schadt nischte! Rufft 's woasß?

**Schäfer.** Na, kimmt ock no amoal wieder!

**Hirte.** Rufft 's Wiederkumma oo nischte?

**Schäfer.** Na, doasß war ber schund sahn.

**Hirte.** Nee, doasß muß ich wissa, suste kimm ich nich.

**Schäfer.** Wir werden 's schund eirichta.

**Hirte.** Ach woasß, eirichta! Ich denke, der Darm is eigericht't; weeter brauch ich vor dar Hand nischte. Und wenn amoal mit 'm Viech awoasß is, breng ich 's och har, doa 's a su billig bei Euch is.

**Guste** (kommt mit dem Besen, den sie gerade in der Hand hat). Nu, Ihr aler Geezhammel, werd't Ihr macha, doasß Ihr rooskummt!

**Hirte.** Man hoat gutt geezig seen, wenn ma alleene nischte hoat. — Schafer!

**Schäfer.** Woasß denn?

**Hirte.** Ihr hoat gesoat, 's kufft hinte nischte. Dar Guste hoa ich aber 'n Viehma gegahn, den will ich wieder hoan.



**Guste.** Woas, ich sull a Biehma wiedergah'n? Nimmt amoal a wing näh'nder. Ich muß ma Euch a wing genauer oasahn, wie Ihr oasfah't.

**Hirte.** Trücht a Biehma! Hernoachert koamst de mich betrachta, su viel, wie de willst.

**Guste.** Woas, an Biehma soll ich for Euch gahn? For 'n Biehma sah ich usm Turmerte a ganzes Rhonezeros und nich bloß su 'n ala Affa, wie Ihr seeb. Raus! Sonst gibbt's noch eens uff a Buckel, doasß Ihr 's bis Mitfaste mit Euch herumtragt.

(Hirte ab.)

#### IV.

#### Schäfer und Guste.

**Guste.** Doa hoat Ihrsch wieder amoal! De Leute sein 's goar nich warth, doasß Ihr 'n immer Dalles curirt, 's Viech, de Kinder, de Knechte und de Mägde, und wenn se woas geburcha hoan, sie och noch salber! (Bei der Arbeit aufgereg't schnurrend:) Na, mir wer'n de Kerle groade recht.

**Schäfer** (frühstückend). Doas verstiehte nich, Guste!

**Guste.** Eb ich's verstieh! Ihr denkt wull, ich hoa keene Dogen im Skuppe und keene Uhren und kee Herze ei'm Leibe. Wenn ich och kee Studirter bin, wie Ihr, ich weesß och, woas de recht und woas de unrecht is. Aber a su seid Ihr Moamsleute, Ihr denkt, wir verstiehn nischte und Ihr seid och blußig ganz alleene kluck. Na gieht mer mit a Moansvölkern furt, die toogen valle nischte. (Schnurrt heftig weiter.)

**Schäfer.** Soag amoal, Guste, mit a Moamsleuten hast de wull biese Erfoahrungen gemacht?

**Guste.** Ich, biese Erfoahrungen? Wu sull ich se denn gemoacht hoan, hä? Geploa't hoa ich mich meene Läßtage, geschunda hoa ich mich Tag und Nacht. Und woas hoa ich



for Dank dafor gehoat? Nischte! Die paar Thoaler Luhn machen's wahrhaftig nich.

**Schäfer.** Hoa ich denn Dank?

**Guste.** Doas is groade, woas mich ärgert, doasß Ihr keen'n Dank hoat, doasß Ihr Euch ploat for nischte und wiedernischte. Die paar Biehma, die Ihr do friggt, macha 's Kraut doch oo nich fett, die versafft Ihr doch im Kratschem. (Schmurt erregt.)

**Schäfer.** Na will doa oaber halfa in dar Nuth.

**Guste.** Ihr hoat schon gehulfa genug, nu lusst amoal de Andern helfa. (Aufblickend.) Wer wird Euch denn helfa, wenn Ihr amoal in dar Nuth seid? Niemand nich! Doa seid Ihr vergassa! Doas soa ich Euch! Boast uff! (Scheuert erregt weiter.)

**Schäfer.** Na, a su weit wird's wull nich kumma!

**Guste.** Wird's nich kumma? Wull wird's kumma, wenn Ihr a ganza geschloa'nen Tag im Underkratschem sitzt und de Nacht noch dazu!

**Schäfer.** Na, hier amoal!

**Guste.** Na, hier amoal! Freilich hoa ich's gehurrt, wie Ihr de vur'ge Nacht wieder de Treppe nuff geloatscht seed. Nichtern woart Ihr nich!

**Schäfer.** Doas soa ich jo ooch goar nich!

**Guste.** Schamt Ihr Euch nich, Ihr aler Moan! Nee, a su a aler Wittber is schon goar kee Mensch meh. De Leute hoan recht, wenn se soan: Wenn der liebe Gott an Noarr'n meh hoan will, läßt er 'm alen Moanne 's Weeb wegsterba.

**Schäfer.** Na, hier amoal, a su alt bin ich doch no nich! Ich kriege noch de Singste, wenn ich se hoan will, und noch reech dazu.

**Guste** (indem die Schäfer mit Krachen zu Boden fallen).  
Nanu hiert Dalles uff!

**Schäfer.** Woas ich dar soa, ich krieg noch eene, just wie ich se groade hoan will.

**Guste.** Sojo, su 'ne ale Tuntelluntel, die nischte vu dar Wirthschoaft nich verstiecht, die nich amoal a Schween fittern kann. Gel ja, su eene mit ee'm grußa Faderhutte und ee'm Spinnengewabe for dar Noase, die thät Euch passa. Sojo, su seid Ihr Moannsleute, uff de Klunkern saht Ihr und uff doas bissel Froage, nich uff doas, woas se verstiecht und woas se koann. (Weinend.) Ach, de Moannsleute vu heutzutage sein doo goar zu schlecht!

**Schäfer** (nach einem tiefen Zug aus der Flasche). Nu, woas watschte denn uff eemoal, Guste?

**Guste.** Doa sull ma nich amoal flenna, wenn ma sitt, wie ungerecht 's uff dar Welt zugieht! Geens koann sich abploan noch a su siehr und 's wird nich erkannt, a Andres koann nischte nich tooga und sich ock blußig, blußig a wing uffpuza, doas is oagesahn. Huhuhu!

**Schäfer.** Aber Guste, sei doch vernünftig! 's hoat der ja Niemand nischte nich zu Leide gethoan!

**Guste** (heult). Nischte zu Leede gethan, wenn ma ock immer hunger de Andern geseht wird. Nee, ich zieh oab, Schafer, ich zieh oab. Huhuhu!

**Schäfer.** Meenthoalba oa! (Geht ab.)

## V.

**Guste** (allein).

Nee, doa gieht er nu wieder! Dar Moan koann nich daheeme bleeba, immer muß er rumlabandern. (Man hört draußen eine lustige Weise pfeifen.) Doa pfefft er nu wieder und ich koann mer daheeme de Dogen oosnoatscha. Huhuhu! Ich zieh oab, doa wird er jo sahn, wie's is, wenn er mich nimmeht hoat. Er wird's schund sahn! — Guste, — hoat meene Mutter immer zu mir gesoat — Guste, laß Dich nich

mit a Moansbildern ei, doas stiftt nischte Gutt's. — De Mutter hoat recht gehoat, meene liebe sällige Mutter! Nee, doas se schund a su zeetig sterba mußte! Ach, wenn se doas säh! Huhuhu! De ganze Scherze hoa ich mer schon vull genoatscht, ich koann mer schon nich mehr die Noase nei wische. — Bin ich denn wirklich goar a su goarschtig? (Sieht in den Spiegel.) Nee, for su an alen Wittber bin ich noch lange gutt genug! Noch viel zu gutt! Na, heiratha muß do jedweder Mensch amoal, doas heeßt, wenn er Gen kriegt. Hier kumma freelich schund de Strichla — na, aber er is ju der Jüngste oo nich meh! Woas dar sich eibildt, der Noarr. — Heiratha will er? Na, wer wird den ock möga! Ich mag 'n nich. Wenn ich mer die Hoare a wing brenne, — a su! — wenn ich mer an grußa Faderhutt uffseke, mit rutha und blooa Blümeln zengsrüm, na, goarschtig bin ich nich, nee 's gieht schund noch! Nih? Hm! Ob ich 'm doa gefoalla thäte? Eb er wull woas uff 'm Kurne hoatt. Sung sull se seen und reech oo noch — na, wenn er sche nur kriegt! Schien is er jo groade nich, aber er is och nich tumm. Nee, tumm is er nich. Wenn's nu su a junges, reeches Madel is, die ee'n Stodirten hoan will — sulche Tummheeten kumma jo vur — der Thierarzt vum Kreese hoat ju ooch a reeches Madl gekriegt — jo worum sull nich dar Schafer ooch 'ne kriegen? Wenn ich nur wiste, wersch is! — Na, mag's seen, wer will, woas gieht's mich oan? Ich krieg ooch noch 'n Moan und noch dazu 'n netten, feinen, jungen. Hähähä! So ee'n mit so'm langen Schnurrboarte. Hähähä.

## VI.

**Dorffschulze. Liese. Guste.**

**Schulze.** Is dar Schafer doa?

**Guste** (ohne sich umzusehen). Nee! (Für sich.) Woas mach ich mer oas dam alen picklichen Schafer.



**Schulze.** Wo is er denn?

**Guste.** Furt!

**Schulze.** Wohin denn?

**Guste.** Halt furt! Ich wees nich. (Für sich.) Mag er heiratha, er wird's schund sahn, wie's is.

**Schulze.** Nimmt er balde wieder?

**Guste.** Doa mißt Ihr 'n salber froan! (für sich) Ich heirath mer 'n nich.

**Schulze.** Woas machst 'n doa?

**Guste** (blickt sich um). Herrjeses der Herr Schulze!

**Schulze.** Kennst mich noch?

**Guste.** Ach ja, ich hoa ju sechs Joahre bee Euch gedient, freilich, freilich (wischt sich die Hand in die Schürze ab), sein se hibsch willkumma und de Jungfer Tochter au. Nee, is doas a hibsches Madl gewurn und woas woar doas friher for a verkurzter Boalg! Nee, nahm Se 's nich for ungutt, aber ich duchte immer, doas oos dam Madl nischte wern thäte, weel se goar a su eegensinnig woar. Na, doas hoat sich wull a wing geläht. gel ja? Wenn ma älter wird, gibbt sich doas Dalles. (Wischt ein paar Schemel ab.) Na, nahmt ock Ploß! Nee, doas is ju scheene, doas Ihr ooch amoal zu uns kummt. Nee, aber su woas, doas hätt ich mer nich trauma lussa, doas ich Euch hinte wär wiederseh'n. Nee, woas Sie for a hibsches Madl gewurn sein, ich koann immer noch nich drieber weg, wenn ich su droan denk, woas Se immer for a schwarzes Frassel hoatten.

**Schulze.** Na, doa gieh ock, hull a Schafer.

**Guste.** Na, und wenn der Herr Boater amoal stirbt, na, die Erbschoft.

**Schulze.** Du sullst a Schafer hull'n.

**Guste.** Ach su! Wichtig! Ja, ja! Nee, wenn ich oan de Beet zuriickdenke, wu ich noch bee Ihna woar —

**Schulze.** Du sullst a Schafer hull'n!

**Guste.** Ja, ja.



**Schulze.** Doa soag 'm oek, doasß ich vu wegen meener Tucher zu 'm kumme, und ich hätt' se ooch balde mitgebracht.

**Guste** (für sich). Sullte die 's etwan goar seen? Nee, doas gieht nich!

**Schulze.** Nu, woas haste denn noch?

**Guste.** Wegen der Tucher, kämt Ihr, soagt Ihr, nich?

**Schulze.** Joa, soa 'm, er sull schnell kumma.

**Guste.** Neuschierig bin ich do, woas do doahinder steckt. Ganz richtig gieht's nich zu, doas is gewiß 's Madl sitt zu vergroamt oos. Verdenken koann ma 's ihr nich. A su a junges Blut und a su a aler Kerle.

**Schulze.** Doa gieh schund endlich a Schafer hullu!

**Guste.** Jo doch! (Sich umwendend für sich:) Ich wär schund dahinder kumma. (Ab.)

## VII.

**Schulze. Tochter.**

**Schulze.** Na, setz Dich! Recht manierlich! — Su! — su! Wie gieht dersch denn?

**Liese.** Hoalt goar nich gutt.

**Schulze.** 's wird schun wieder wern, hoa oek Geduld!

**Liese.** Woater, hoaste nischte gehurrt, ob a Ungliche poassirt is ein Gebirge?

**Schulze.** Nee. Woas sull dem poassirt seen?

**Liese.** Hoat Keener 's Genicke gebrucha?

**Schulze.** Werners Biegabuck is do burge Wuche de Treppe runtergefoalla und hoat sich 's Genicke gebrucha. Bum Gebirge weesß ich nischte.

**Liese.** Huste nischte gehurrt?

**Schulze.** Nischte.

**Liese.** Dath, Woater, mer is a su angst!

**Schulze.** Hoa oek Geduld, der Schafer wird wull balde kumma.

## VIII.

## Die Vorigen. Schäfer. Gufte.

**Gufte** (hereinschreiend). Hie is der Schafer!

**Schäfer.** Gu'n Tag, gu'n Tag, Herr Schulze und doas junge Fräula!

**Schulze.** Doas is meene Tochter, Ihr hoat se wull schund gefahn.

**Gufte** (für sich). Aha, ize gieht's lus.

**Schäfer.** Freilich, freilich. Ma mißte jo blind seen, wenn ma a su hibsches Madl nich sahn thäte.

**Gufte** (für sich). Su a aler Sinder! Na woart ock, Mer!

**Schäfer.** Wenn ich voch der Jingste groade nich meh bin und grooe Hoare uff'm Kuppe hoa, abersch Herz is jung.

**Gufte** (für sich). A su woas muß ma hieren!

**Schäfer.** Gufte!

**Gufte.** Schafer!

**Schäfer.** Hoaste 'm Herrn Schulze see'm Schimmel woas fürgelät?

**Gufte.** Nee, der Herr Schulze kunnt sich jo 's Futter mitebringa, der hoat mehr wie wir.

**Schäfer.** Gieh gleich! Hull a Gebund Hä!

**Gufte** (für sich). Aha, a will mich lus seen. Doadraus wird aber nischte. (Zum Schäfer leise:) Schafer, macht keene Tummheeta! Hiert Ihr? (Ab.)

**Schäfer.** Tummheeta macha? Nee, doas hoan ber goar nich nöthig, die Tummheeta kumma ganz vu selber.

## IX.

## Die Vorigen ohne Gufte.

**Schulze.** Macht Euch keene Umstände, Schafer!

**Schäfer.** Na, Ihr seed ju a reecher Moan, doa werd's wull wieder rooskumma.

**Schulze.** Ich kumm wegen meener Tochter, se ißt ni, se trinkt ni, se schloft ni, se tunkt ock blußig a su rum.

**Schäfer.** Hm! Na saht, bee dalem Unglicke is immer a Glicke. Viel schlimmer wärsch, se hätte Hunger und hätte nischte zu aßa; uder se hätte Durst und nich amoal an alen Kurn ein Kaller. Schulze, wenn Ihr amoal a Flaschla übrig hoat, 's kenn'n ooch mehr sein, bei mir findt er immer de beste Verwendung. Gel, Jungferla, Ihr werdt schund a Klee wing dafor surga, doafß ma nich verdurst. Nu, soat amoal, woas fahlt Euch denn nu eegentlich?

**Liese.** Mir is immer a su angst.

**Schäfer.** Hm! Wetter nischte?

**Liese.** Jo, der Kupp thutt mer wieh!

**Schulze.** Ihr wißt, 's is mei cenzges Kind, ma mechts jo do nich gerne verliera.

**Schäfer.** Nee, nee, Schulze, freilich, freilich, ma verliert nich gerne 'n Biehma, wie viel winger irschte a Kind. Hm! Hm! Der Kupp thut Euch wieh? Gel ja, balde is Euch kalt und balde heeß?

**Liese.** Jo, Schafer.

**Schäfer.** Und dann pumperts immer a su doadrinnen, nich?

**Liese.** Jo, Schafer.

**Schäfer** (vertraulich leise ins Ohr). Is der Gotlob?

**Liese.** Woas, Schafer?

**Schäfer** (wie vorher). Ob er Gotlob heeßt?

## X.

**Die Vorigen. Guste** (mit einem Heubündel).

**Guste** (von den Uebrigen unbemerkt). Alsu, a su weit sein se schund, doafß se einander ins Uhr plauscha?

**Liese** (freudig erregt zum Schäfer, leise). Nee, Franze heißt er.

**Schäfer** (leise, wie vorher). 's is doa ni etwan goar der Tepperfranze hiedrum?



**Piese** (wie vorher). Jo, jo, der is es.

**Schäfer** (laut). Doas is a schwieriger Fall.

**Piese**. Doas glaeb ich oa!

**Schäfer**. Woas machst Du denn doa?

**Guste**. Doa is doas Bindel for 'n Herrn Schulze.

**Schäfer**. Doas sullste ju dem Schimmel fürlähn.

**Guste**. 's is ju Keener draussa.

**Schulze**. Ich hoa hinte 's Bräundel eigespoannt.

**Schäfer**. Warum haste denn nich 'm Bräundel fürgeläht?

**Guste**. Dovo hoatt Ihr ju nischte nich gesoat.

**Schäfer**. Woas machsten wieder for Tummheeta?

**Guste**. Die broch ber nich irschte zu macha, die kumma ganz vu selber.

**Schäfer**. Guste, Du schnackriges Ding, Du plamirsch mich noch vur a ganza Leuta mit denner Tummheet. Gleich giehste fürlähn! (Guste will hinaus.) Nee, hier amoal, fiehr irsch amoal de Gäste ei de gutte Stube, ich muß irsch amoal eim Dukterbuche noachfahn, woas de doa drieber geschriem is, denn ma muß doch amoal Andre hier'n über den schwier'jen Foall. (Guste führt den Schulzen mit Tochter ab.)

## XI.

**Schäfer. Guste.**

**Guste**. Na, woas werd ihr Euch ock wieder eibrocka!

**Schäfer**. Hier amoal, Guste, gieh gleich amoal zum Tepperfranze. A sull gleich amoal runtkumma.

**Guste**. Woas sull er denn?

**Schäfer**. Doas gieht Dich goar nisch an! Soa 'm ock, er sull sich a wing fein macha.

**Guste**. Aha, ich verstieh!

**Schäfer**. Woas denn?

**Guste**. A sull gewiß mitte zum Standesbeomta.

**Schäfer**. Nu, 's koann schund sein!



**Guste.** Sacht Ihr, Schäfer, doasß ich Dalles weesß!  
Mir entgeht nischte!

**Schäfer.** Mach od, doasß de zum Tepperfranze kummt  
und bleib nich lange!

**Guste** (im Abgehen). Na, ich poasß uff. (Ab.)

## XII.

**Schäfer** (allein).

's is 'ne sackermentsche Geschichte. Ich glaub, am Besta is, wir bringa de Beede halde zusamma. Hm! Eb der Ale seine Einwilligung gibt? — Ich gloobe nich. Der ale Tepper, Franzes Boater, und der ale Schulze hoan mit-  
'nander eim Pruzesse gelahn, und wenn zwee Bauern mit-  
einander pruzessiren, doa verbeissa se sich wie a paar Ketta-  
hunde. Wenn ich aber und — — —

## XIII.

**Schäfer.** Liese.

**Liese** (heimlich). Schäfer!

**Schäfer.** Woas denn?

**Liese.** Hoat Ehr hinte nich a Franze gefahn?

**Schäfer.** Nee.

**Liese.** Eb er noch labt?

**Schäfer.** Freilich labt er. — Roaka und Taugenische  
hoan a zähes Laba.

**Liese.** Ach, ich hoa hinte Nacht a su goarschtig getreemt.

**Schäfer.** Eiherte nee!

**Liese.** Ihr wißt doch, doasß a gestern uffs Gebirge  
Hulz oabfahra ganga is?

**Schäfer.** 's koann schund sein!

**Liese.** Mir hoat hinte Nacht getreemt, er wär ver-  
unglickt.

**Schäfer.** Nee, aber su woas!

**Liese.** A wär gefoalla und hätt's Genicke gebucha.

**Schäfer.** Nanu!

**Liese.** Jo, doas hat mer getreemt. Ich hoan liega fahn mit schloweißem Gesichte und mit Beul'n am Kuppe.

**Schäfer.** Jesses, is doas meeglich!

**Liese.** Wißt Ihr nich, eb 'm woas poassirt is?

**Schäfer.** Nee. Aber doas koann ich schund ersoahra.

**Liese** (erschrocken). 's kimmt Jemand! (Ab.)

## XIV.

**Schäfer. Nachtwächter.**

**Wächter.** Gu'n Tag, Schafer, doa seid Ihr ja! Ach ich hoa's a su in a Been'n!

**Schäfer.** Jo, jo, Wächter, Moancher hoat's eim Kuppe und Ihr hoat's ei a Been'n. Woas ma nich eim Kuppe hoat, doas muß ma ei a Been'n hoan, doas is 'ne ale Geschichte. Gim Kuppe hoat Ihr nischte, fulglich mißt Ihr'sch ei a Been'n hoan, doas ducht ich mer gleich, doas brauch't Ihr mer nich irschte zu soan. Aber woas fahlt Euch denn?

**Wächter.** Schafer, ich koan nich loofa.

**Schäfer.** Doas koann ich mer denka. Nu doa bleibt ock hibsch daheeme und gieht nich ei a Kratschem, doa wird's schund besser wer'n, Herr Nachtwächter.

**Wächter.** Gloobt Ihr wirklich, doasß 's wird.

**Schäfer.** Na, a su, doasß Ihr vur a Spitzbuba ausreissa kennt, a su wird's wull nimmer. Doa werd't Ihr Euch schund a wing in Acht nahma missa.

**Wächter.** Wuhär mag's wull kummen, hä?

**Schäfer.** Ihr mißt a Pusta als Wächter uffgahn, Ihr schlooft zu viel, doa wer'n de Beene zu faul!

**Wächter.** Ach, woas Ihr soat? Meent Ihr'sch wirklich?

**Schäfer.** Freilich! Mit ee'm Beoamt'n der äffentlichen Sicherheit darf ma sich Scherze nich erlauba. Doas ver-bitt's Gefäße.

**Wächter.** Schäfer, kennt Ihr mer nischte gahn?

**Schäfer.** Woas wullt Ihr 'n hoan?

**Wächter.** Nu, su a kleen's Salbla, wißt Ihr, wie doamals bei mei'm Hundla, dam hoat Ihr jo ooch gehulfa.

**Schäfer.** Jo, halfa thutts immer, woas ich gaba thu. Die hoat Ihr 'ne Soalbe, doa reibt de Beene dreimoal a Tag damit ei. Verstieht Ihr?

**Wächter.** Jo, jo, ich wußt's schund, ma braucht bloß zu Euch kumma.

**Schäfer.** Doas soa ich ooch. Ma braucht bloß zu mir kumma, doa wird's schund gutt. Die Dukter ei der Stoadt verstiehn nischte, die kotschen ock bluzig noach ihren Bichern rum, wir Schäfer aber hoan de Erfoahrung.

**Wächter.** Jo, jo, de Erfoahrung is de Hauptsache.

**Schäfer.** Wir lern'n 's beim Vieche.

**Wächter.** Jo, jo, beim Vieche! Doas is de Hauptsache.

**Schäfer.** Jo. Doa is amoal a Maur. vum Geriste gefoalla und doa hoan se'n ei de Stoad zu a Duktern gebrucht, die hoan a su an 'm rumgekotscht, bis se 'm beede Beene ab-noahma muß't'n. Gesund aber hoan se 'n nich gemacht. Wie de Dukter sich goar keen'n Noath mehr wußta, is a zu mir gekumma. Sahst Ihr, in drei Bucha kummt a wieder loafa.

**Wächter.** Ohne Beene?

**Schäfer** (kraut sich hinter'm Ohr). Mit Holzbeen'n selbst-verständlich, aber die woar'n ganz gesund.

**Wächter.** Hoat Ihr die ooch mit dar Soalbe geschmiert?

**Schäfer.** Die Holzbeene freilich nich, aber de Andern.

**Wächter.** Woas for Andre?

**Schäfer.** Ach, Wächter, Ihr froagt zu tunn. Nahmt ock de Soalbe und schmiert tichtig ei, doa wird's schund



wieder wer'n. Die Soalbe hie hilft for Dalles. Wenn Ihr 'sch Fieber hoat ooder 's leih't Euch uff'm Gepläuze, ooder Ihr hoat a Kuz ooder de lateinsche Krankheet, de Infulenzia, gegen Dalles is se gutt, innerlich und äußerlich, doas is ganz egal.

**Wächter.** Innerlich och? Doa schmiert ma se wull uff's Brut?

**Schäfer.** Ach, Wächter, wer wird denn sulch'n Unsinn rada. Nahmt ock de Salbe und doa is schund gutt.

**Wächter.** So, jo, Ihr hoat ju mee'm Jungla och gehulfa, wenn dann nich der Stoadtdufter dazume gekumme wär, doa kennt er hinte noch laba. Na, doa hoatt ock schien'n Dank, bis ich wieder amoal 'was brauche. (Will fort.)

**Schäfer** (nachrufend). Wächter!

**Wächter.** Woas denn?

**Schäfer.** Ihr hoat wull a Geldwatscher daheeme vergassa?

**Wächter.** Ach, kusst 's woas?

**Schäfer.** Denkt Ihr, ma hoat so de Wissenschaft umsunste?

**Wächter.** Na, ich wer' bezoahla, wenn ich wer gesund sein.

**Schäfer.** Nee, Wächter, doaruff gieh ich nich ei.

**Wächter.** Warum denn nich?

**Schäfer.** Wer wees, ob Ihr amoal woas hinderlucht, und uff de Testamentseröffnung koann ich nich woarta.

**Wächter.** Na, wie viel macht's denn?

**Schäfer.** Na, wer wern's billig macha, weil's Ihr seid. Fünf Biehma.

**Wächter.** Woas, fünf Biehma for ju an Quark vu Soalbe? Driebeu beim andern Schafer hoa ich for fünf Biehma a ganzes Tippla vull Soalbe gekriggt.





**Schäfer.** Macht ock ke Gerade. Gahd ock her!  
Duppelt gibbt, wer schnell gibbt.

**Wächter.** Doa werd' ich zwee Gruscha gahn, denn  
woas jull ich denn 's Duppelte bezohla.

**Schäfer.** Nee, gehandelt wird nich. Wenn Ihr nich  
bezahlt, do nahm ich de Soalbe wieder. Doa kennt Ihr  
noch — wer weesß wie lange — mit Cuern Been'n rum-  
humpeln.

**Wächter.** Na, hie hoat Ihr 'n Fimfbiehma. Aber  
doas weesß ich, wenn ich wer wieder gesund sein, zu Euch  
kumm ich dann nimmer. Na, labt ock gesund. Hadsch!  
(Geht ab.)

**Schäfer** (wirft das Geldstück unbesehen in die Tischlade und  
setzt sich auf den Tisch).

## XV.

**Schäfer** (allein).

Jojo, Duffter seen is nich leichte. A su lange wie se  
ee'n brauchta, is ma der liebe Halsfa ei der Muth. Wenn  
se aber hernoachert bezohla jull'n, doa wull'n se nischte  
meh davi wissa. — Wu ock der Tepperfranze bleibt? Sullt  
'm wirklich woas poassirt sein? Na, möglichen wärsch, denn  
schwär geloada hoat'r jo moanchmoal — doas heeszt, de  
schwäre Loadung hoat a ock bluszig dann uff'm Worne,  
wenn er selber druffe sikt. — Jojo, a su sind de junga  
Leute nu eemoal heutzutage. — Na, a Wunder is nich,  
doasß 'm de Viesel gutt is, denn a schmucker Kerle is er.  
— Na, ich wer ock de Thiere oabschliffa, doasß nich etwan  
der Schulze mit 'r Tuchter rooskimmt. (Er öffnet die Thür  
und sagt hinein:) Hoat ock no a bissla Geduld, 's Receptla  
is noch nich ganz fertig — 's fahlt noch a woas, doas  
muß ich irschte hulln Ioan. (Er riegelt die Thür zu.) Manu  
kännte aber der Franze kumma.

## XVI.

**Schäfer.** Franz (ganz zerschunden, mit braunen und blauen Flecken).

**Franz** (kommt pfeifend).

**Schäfer.** Nu soag amoal, Kerle, wie sihst Du denn aus?

**Franz.** Ich woar gestern noach der Hulfzuhre a wing im Oberkratschem, doa bin ich halt ee'm Schemmelbeene a wing zu noahnde gekumma.

**Schäfer.** Biste gefoalla?

**Franz.** Nee. 's Schemmelbeen siund nich, 's schwebte ei der Luft. Wir hoan uns halt a wing gekloppt.

**Schäfer.** Nee, aber ooch a su zugericht't! Du hust ju Beul'n wie a aler Kuppertupp. Woas hoat's denn wieder gegahn? Wull wieder a Froovulk?

**Franz.** Wegen Dir oder wegen 'ner alen Schinder-mähre wer ber uns wull nich kloppa. — Doas koannst 'r wull denka.

**Schäfer.** Wer weeß, woas for 'n ales Mensch 's wieder geweest is!

**Franz.** Woas? Ales Mensch? Schulzes Liesel woarsch. Nee besserisch Mad'l hoat's weit und breit.

**Schäfer.** Schrei doch nich ju! — Alsu vu Schulzes Liese ging's.

**Franz.** Na, und wer uff die woas soat, koam mit 'm Teufel seine Rechnung macha. Doas is gewiß.

**Schäfer.** Ruhig! Ruhig! — Doa biste wull dem Madl siehr gutt!

**Franz.** Na, ob ich 'r gutt bin! Uffrassa mecht ich se mit Strunk und Stiel.

**Schäfer.** Pst! Pst!

**Franz.** Ach woas verstiechst Du dabu, Du aler Soalbschmierer?

**Schäfer.** A wing ruhiger! Sein Gäste doadrinne.

**Franz.** Doas is mir ganz egoal! Doas koann Jeder hier'n. Oder is 's etwan 'ne Schande, wenn Gener 'm hibschen jungen Madl gutt is? — Woas sull ich denn eigentlich, Du aler Toaperhoans? Willste mich etwan ooch eischmiera mit su 'm flichtigen Element, 'm Brasselschen Kurne, hä?

**Schäfer.** Hm! Doas is a schwieriger Foall!

**Franz.** Wer is gefoalla?

**Schäfer.** Du sullst gefoalla!

**Franz.** Ich? Du bist a wing hä? (Zeigt nach der Stirn)

**Schäfer.** A su koann ich Dich doch nich fürstalla.

**Franz.** Mich? — Wam?

**Schäfer.** Doas wirschte schund sahn.

**Franz** (lacht). Hähä!

**Schäfer.** Woas lachste, tummer Kerle?

**Franz.** Na, weechte Schäfer, bei Dir pickt's.

**Schäfer.** Hm! Mir kimmt 'ne Idee!

**Franz.** Doas wird wieder woas gescheut's sein!

**Schäfer.** Jo, weechte, mach bersch a su!

**Franz.** Alsu wie?

**Schäfer.** Du mußt starba.

**Franz** (erschrocken). Woas?

**Schäfer.** Ja, ja, Du mußt starba.

**Franz.** Na, dazu hoa ich wull noch a vierzig, fufzig Jährla Zeit, nich?

**Schäfer.** Nee, nee, ike gleich.

**Franz.** Na, daför bedank ich mich. Wie sull ich denn doas ooch anfanga. Ich koann mich doch nich uffhänga!

**Schäfer.** Doas sullste ooch goar nich, Du sullst Dich ock blußig tudt stella.

**Franz.** Jo, aber woarum denn?

**Schäfer.** Du wirst schund sahn!

**Franz.** Nee, Schäfer, doas mag ich nich, mit 'ner ernsta Sache sull ma keen'n Spot treiba.



**Schäfer.** Mächste de Liese heiratha?

**Franz.** Glei uff der Stelle, doas heeßt, wenn se mich mag.

**Schäfer.** Nu, ich gleeß, se mag Dich.

**Franz.** Woas weeßt Du denn davon?

**Schäfer.** Nu ja, se hoat mersch ju gesoat.

**Franz.** Dir hoat se 's gesoat? Du wirscht mer viel bürräda.

**Schäfer.** Woas ich soag, is woahr! Aber tudt stalla mußte Dich, sustern is nischte mit der Liese.

**Franz.** Nee, tudt stall ich mich nich, doas is Sünde.

**Schäfer.** Doa stall Dich doch scheintudt, davi stiecht nischte ein Katechismus.

**Franz.** Na meenthoalba och? Aber de Liese.

**Schäfer.** Se wird schund kumma. Jetzt leg Dich aber hin, hiehar und hie bleibste liega und riehrscht Dich nich. Verstiechste? (Franz liegt auf einer Bank.)

**Franz.** So.

**Schäfer** (nachdem er Franz betrachtet hat). Nee, doas gieht nich, so sitt kee Tudter aus. Du siehst ju aus, wie 's ew'je Laba salber. Woart amoal. (Greift in einen Topf, der auf dem Küchenbrette steht.) Hie is 'ne Hamsell Kließelmahl (reibt Franz das Gesicht damit ein), su! su! Ihe sibste weiß aus wie 'ne Stoadtjungfer. — Ganz famos! Ihe ruf ich die Liese.

**Franz.** Woas, de Liese is hie?

**Schäfer.** Ruhig! Du bist ju tudt.

**Franz.** Ach richtig!

**Schäfer** (geht an die Thür). Jungfer Liesel, kimmt amoal raus! Dar Härre Schulze muß aber noch 'n Dogenblick drinne bleiba.



## XVII.

## Die Vorigen. Liese.

**Liese.** Woas is denn, Schafer?

**Schäfer.** Jungfer Liesel, saht amoal doahin?

**Liese.** Is doas nich der Franze?

**Franze.** Juju, ich bin's.

**Liese.** Wie sihste denn aus?

**Franz.** Ich bin tudt.

**Liese.** Tudt biste?

**Schäfer.** Na, wenn ersch salber soat, doa wird's wull woahr sein, er muß doch wissa.

**Liese.** Nee, a su woas Tummes! Doas hoat Ihr wull wieder ausgeheckt, Schafer? Nu, soa amoal Franzel, wie gieht der'sch denn?

**Franz.** Na, bis uff das Sieb ein Kuppe, ganz gutt!

**Liese.** Biste denn wirklich verunglickt?

**Franz.** Wie de sihst, wull! Im Oberkratschem hoan se mich gestern gedruscha, weil ich Deine Partei genumma ho.

**Liese.** Biste mer denn a su gutt, Franzel?

**Franz.** Na und wie (küßt die Liese).

**Schäfer.** Nee, Kinder, doas hoab ber nich ausgemacht.

**Franz.** Schafer, huste nich 'n Schnoaps, doas Tudtseen strengt doch oan.

**Liese.** Ach, Franzel, ich bin zu glücklich!

**Schäfer.** Sie huste 'n echta Kurn. (Giebt Franz einen Schnaps.)

**Franz.** Schafer, doas is ju Gift!

**Schäfer.** Freilich, Gift is valler Schnoaps, aber a langsam wirkendes, denn steenalt koann ma wer'n, bis es wirkt.

**Franz.** Na, sieh doch, doa stiecht ju uff der Floasche „Gift“ druff.

**Schäfer.** Doas is blus for de Guste, die jefft mer'n sunst weg. Bur a Giftfloascha aber hoat se Reschbeckt!

**Franz.** Schäfer, Du bist do a Schlaufupp!

**Schäfer** (die Flasche wieder hinter tragend). Doas will ich meen'n.

**Liese.** Schäfer, hoat Ihr och amoal geliebt?

**Schäfer.** O ja, 's is aber schund lange Zeit här.

**Liese.** Doa woart Ihr wull Guer Frau siehr gutt?

**Schäfer.** Joa, der och a bissla. — Na, doa wer ich itze a Herrn Schulze hulln.

**Franz.** Ja, ja, vum Lieba will a nischte wissa.

**Liese.** Ihr hoat wull mit Guer Frau siehr glücklich gelabt?

**Schäfer.** Na, 's ging.

**Liese.** Mächt Ihr nich wieder heiratha?

**Schäfer.** Nee, ich hoa noch vum irschten Moale genug.

**Franz.** Doas gleebe ich, de Alle woar aber och a Trache mit neun Schwänza. Na, die hoatte Hoare uff a Zähna.

**Schäfer.** Doas is ju nich woahr, se hoatte irscht goar keene Zahna nich.

**Franz.** Na, aber gege'm hoat's moanchmoal woas, doab 's hoalbe Durf zusammalief.

**Liese.** Ihr hoat se wull siehr geargert?

**Schäfer.** Ach, eegensinnig woarsche. Ich sullde nich eis Wirthshaus gieh'n, od' blusig daheeme de Kinder wiega. — Ich sullde nimmer zum Tanze gieh'n, kee hibsches junges Madl meh kissa oder ei de Bäckla zwicka. Und sulche Fara mehr. Doas koann ma sich doch nich gefoalla loan!

## XVIII.

### Guste und die Vorigen.

**Guste** (ist herangeschlichen und horcht).

**Liese.** Rißt Ihr itze och noch gerne?

**Guste** (sieht die Flasche stehen).

**Schäfer.** Na, wenn 's groade sein muß! (Wischt sich mit dem Ellbogen den Mund und schickt sich zum Küssen an).

**Guste** (trinkt aus der Flasche und stürzt hinaus).

## XIX.

**Vorigen ohne Guste.**

**Franz.** Schäfer, ich wer' lebendig!

**Schäfer.** Bst! Ruhig! Ihe hull ich a M'n. Doas de mer ize keene Tummheta mehr machst! Verstiehste? — Sunst is Dalles verlurn. Verstiecht Ihr, Jungfer Liesel?

**Liesel.** Woas sull ber denn macha?

**Schäfer.** Ihr giecht ize nei und lukt uns mit 'm Allen alleene.

**Liese.** Ich will aber lieber bei'm Franzl bleiba.

**Schäfer.** 's giecht nich! Entweder fulgt Ihr oder Ihr fulgt nich und doa is Dalls verlur'n. Verstanden? Und nu, Franze, uffgepoakt! (Führt Liesel ins Zimmer und ruft den Schulzen.)

## XX.

**Schäfer. Franz. Schulze.**

**Schäfer.** So, Herr Schulze, jekt muß ich mit Euch räda, mit der Jungfer Liesel bin ich fertig.

**Schulze.** Nu, wie stiecht denn die Sache?

**Schäfer** (mit komischem Ernst). 's is a bedenklicher Foall, ein schwieriger casus amorus — hm! ooch versteektus.

**Schulze.** Doas verstiech ich nich.

**Schäfer.** Ja, wir Dukter räda a su!

**Schulze.** Aber doas verstiecht ma ja nich.

**Schäfer.** Ja, doas is ju de Hauptsache dabei. Wenn's Jeder verstehn thäte, gäb's ju keene Dukter. Sacht, hie ham mer 'n funkreten Foall (zeigt auf Franz).

**Schulze.** Iber woas is der gesoalla?



**Schäfer.** 's is 'n funkreter Joall. Verstiecht Ihr doas nich?

**Schulze.** Nee, vun 'ner Kurnkräte hoa ich noch nischte gehurrt? Wie fiect denn die aus?

**Schäfer.** Na, da muß ich mit Euch anders räda: 's is a Joall, der a Joall is, berde eegentlich kee Joall is, oaber doch a Joall is. — Verstiecht Ihrsch nu?

**Schulze:** Nee, doas verstiech ich schund lange nich. A Joall, der kee Joall is, aber doch a Joall is, a Joall iber 'ne Kurnkräte, a — woas soat Ihr doch vorhin, vu am Kase? Woas woar doas for a Kase?

**Schäfer.** Ein casus amorus.

**Schulze.** Den muß ich mer amoal oasahn. (Tritt zu Franz heran.) Ach, doas is ju der Tepper Franze.

**Schäfer.** Jo, doas is er. Er hoat glicklicherweise 's Genicka gebrucha.

**Schulze.** Woas, is doas a Glicke?

**Schäfer.** Nu freilich? Wer weesß, wie lange a sich schinda kunnte, wenn a oek blusig vasse Rippa gebrucha hätte. A ju is er a Schmerz uff eemoal lus. Jo, jo, Schulze, bei oall'm Unglicke is inma a Glicke.

**Schulze.** Na, er brauchte doch iberhaupt nisch zu brecha!

**Schäfer.** Bull! Bull! Wenn er nu oaber amoal a woas brecha sullte, doa woarsch besser, a thoat's bale urndtlich, doasß a nich irschte a Duktern ei der Stoadt ei de Hände fiel, denn die verstiech'n keen Spoasß.

**Schulze** (mitleidig). 's woar a braver Kerle, der Franze, oek a wing tulle.

**Franz** (leise). Na, wenn's die huhe Obrigkeit soat, doa muß 's wull wahr sein!

**Schäfer.** Jugend muß oastooba, Schulze. Wer woar'n ju ooch amoal jung. Schulze, wißt Ihr noch — he — die Zule. — Woas is denn oas dem Kinde gewur'n.

**Schulze** (verlegen). Schafer!

**Schäfer.** Wir sind ju hier unter uns. — Der hier is ju tudt uff beede Uhr'n und uff's Maul dazu! — 's woar a schmuck's Madl, de Zule! Labt doas Kind noch?

**Schulze** (ängstlich). Schäfer!

**Schäfer.** Ihr hoat se doch gewiß nich verlussa?

**Schulze** (bittend). Schäfer, lußt doas Froaga!

**Schäfer.** Na, woas de woar, doas woar. 's gieht halt Dalles amoal zu Ende. Bei Ge'm frieher, beim Andern später. Franzes Voater, der ale Tepper, hoat och schun frieh oabschwimma missa. 's woar schoade um 'n.

**Schulze.** Juju, wer woarn frieher de besten Freunde bis der Bruzeß kwam.

**Schäfer.** Und er hoat 'n verlur'n?

**Schulze.** Jo, 's thoat mer leid. Ich hätt's gerne wieder gutt gemacht, oaber doa stoarb er. Nu is 's zu spät!

**Franz** (für sich). Na, ich nahm's heute och noch!

**Schäfer.** Na, vielleicht kennt Ihrsch oam Franze wieder gutt macha.

**Schulze.** Der is ju nu och tudt!

**Schäfer.** Na, alle Lebensgeister sein noch nich geschwunda. Amende gieht's noch, aber leicht is die Sache nich. Mei Grußvoater hoat's bu sei'm Grußvoater gelärnt, der woar a gruzer Prufesser — wir sind halt a wing runtergekumma — der hoat a alen Fritze kurirt.

**Schulze.** Susu! Und wie hoat dersch denn gemacht?

**Schäfer.** Unterschiedlich, bei Ge'm ju, beim Andern andersch, aber bei Dallen egoal, indem er a Upfer verlangta thoat, bei Ge'm a gruzes, bei'm Andern a kleenes.

**Schulze.** Na, a kleenes wullt ich wull och gahn, wenn's ock a woas nika thäte.

**Franz** (für sich). Su a Kerle!

**Schäfer.** Nee, hie is 's mit'm kleen'n nich gethoan, hie muß a gruzes sein!

**Schulze.** Nee, doa mag ich nich.

**Franz** (für sich). Na woarte!

**Schäfer.** Schulze, wenn Ihr nu sterbt und Ihr ligt uff'm Sterbette und Ihr mißt Euch soaga, doasß Ihr amoal 'n Menschen retten kunntet, wenn Ihr wulltet, und wieder Dalles gutt macha, woasß Ihr uff'm Gewissa hoat beim al'n Tepper, bei der Sule . . . .

**Schulze.** Na, woasß wullt Ihr 'n?

**Schäfer.** For a Franze Eure Tucher.

**Schulze.** Woasß? Meine Tucher sull ich upfern?

**Schäfer.** Andersch gieht's nich. Bedenkt ock, woasß Ihr —

**Schulze.** Meine Tucher! Meine Tucher!

**Schäfer.** Nu ja, Ihr versprecht se 'm Franze zur Frau, wenn er wieder lebendig würde.

**Schulze.** Na, und wenn ersch nich wird?

**Schäfer.** Doa koann er sche freilich nich heiratha.

**Schulze.** Na, doa moacht 'n lebendig!

**Schäfer** (tritt zu Franz). A su schnell wird's wull nich giehn, a richt schund a wing.

**Franz** (leise). Mach keene Noarr'nspuffa.

**Schäfer** (leise). Ruhig, jetzt kumm ich erst droa.

**Schulze.** Woasß soat Ihr doa?

**Schäfer.** Ich prubier ock a wing de Beschwerung. Ich glaube 's hilft.

**Schulze.** Doasß gleeb ich nich.

**Schäfer.** Ich gleeb, 's gieht doch. Hundert Thoaler mächt ich wetta, doasß 's gieht.

**Schulze.** Doasß mächt ich sahn.

**Schäfer.** Na, setzt hundert Thoaler!

**Schulze.** A su viel hoa ich groade nich doa, aber zahu Thoaler will ich seza.

**Schäfer.** Gut, setzt zahne!

**Schulze** (legt das Geld auf den Tisch).

**Schäfer** (nimmt das Geld schnell weg).

**Schulze.** Nu, Eure zahu Thoaler?



**Schäfer** (bringt die zehn Thaler Schulzes auf den Tisch).

**Schulze.** Nee, doas geht nich! Doas is Betrug! Doas sein meine zahn Thoaler. Bringt ize de Guren.

**Schäfer.** Na, woart ock amoal, ich muß mer sche irschte zusoammajucha. (Sucht in einer Schublade.) Ich koann se nich gleich finda. Sie is a Fimfbiehma, den mer der Wächter vurhin gegant hoatt, juste is weiter nischte doa. Doas andre Geld hoa ich Dalles vangelegt.

**Schulze.** Wu denn?

**Schäfer.** Na, Daheeme woar mersch zu unsicher, doa hoa ich's uff de Bank getroaga, doa hoa ich's flißig gemacht.

**Schulze.** Uff welcher Bank denn?

**Schäfer.** Nu, uff der dritten Banke im Unterkratsch'm. Wenn Ihr'sch nich gleebe wullt, doa kennt Ihr noachfroaga.

**Schulze.** Ich gleeb's, ich gleeb's. Na, da geht amoal a Fimfbiehma her. Ich wersch Euch beweesa!

**Schäfer** (besieht sich das Geldstück). **Schulze,** lust amoal a Wächter eisperren, doas is a Foalschminzer, der hoat mer 'n Biehma for 'n Fimfbiehma hergeläht. **Schulze,** der Kerle muß käppenirt wer'n, oabgesakt muß a wer'n, läbenslänglich muß a friega! Na, wenn ich doas gefahn hätte, dem hätt ich uff de Beene gehulsa!

**Schulze.** Nu, wieviel hoatt Ihr denn nu eigentlich?

**Schäfer** (traurig). Blus den Biehma.

**Schulze.** 's schoadt nischte! Gah't 'n her! Nu aber macht!

**Schäfer.** Gleich. (Mit Pathos.) Du Franz Töpfer, geboren und gestorben als Sohn Deines Vaters, ich frage Dich hiermit, willst Du des Herrn Schulze seine einzige Tochter Elisabeth heirathen, so sage ja.

**Franz.** Ja!

**Schäfer.** Und zu diesem Zweck lebendig wer'n, so sage ja.

**Schulze** (zornig). Doas is Betrug! Der is ju goar nich tudt. Meine zahn Thoaler her!

**Schäfer.** Schulze, a Biehma! a Biehma lußt mer, ich hoa Durscht.

**Schulze.** Und sulche Kamedie spielt Ihr mit mer?

**Schäfer.** Ich will ju de zahn Thoaler goar nich hoan. Bäckelt se Euch ei, wenn Ihr a su woas soagt.

**Schulze.** Und de Tochter gab ich ooch nich.

**Schäfer.** Nee, doas gieht nich!

**Schulze.** Betrieger seid Ihr!

**Schäfer.** Ruhig! Ruhig! doasß 's nich de Diefel hurrt, sunst erzähl ich ihr — Ihr wißt schund —

**Franz.** Herr Schulze, ich bin unschuldig.

**Schulze.** Unschuldig?

**Franz.** Unschuldig wie der Herr Schulze selber. Aber woas amoal gesoat is, is gesoat, de Diefel, die is meine.

**Schulze.** Doas wer her doch irscht sahn.

**Schäfer.** Gutt! Se mag selber entscheiden. Will se nich, do will se nich und will se, do will se.

**Schulze** (zornig). Diefel!

## XXI.

## Die Vorigen und Liese.

**Liese** (tritt zitternd ein).

**Schulze** (zornig). Diefel, willst den Tepper Franze heiratha?

**Liese.** Ja, Boater?

**Schulze.** Woas?

**Schäfer.** Da hoat Ihrsch nu!

**Schulze.** Diefel, ich froag Dich noch amoal ei allem Ernste: Willste den Tepper Franze heiratha?

**Liese** (verschämt). Ja, Boater!

**Schulze.** Nu bleibt mer der Verstand stiehn! — Kennst Du dem den Tepper Franze.

**Liese.** Ja, Boater.

**Schulze.** Madl, ich froag Dich ei v allem Ernste!

**Liese.** Ja, Boater.

**Schulze.** Ja, Boater! Ja, Boater! Woas heeßt denn doas! Bist 'm denn gutt?

**Liese.** Ja, Boater!

**Schulze.** Nu, weeß ich goar nischte! — Madl, ich froag Dich zum lezten Moal — überläht dersch — willst 'n heiratha oder nich!

**Liese** (weinerlich). Ja, Boater, ich will.

**Schäfer.** Doa hoabt Ihrsch doch!

**Schulze.** Daber, sieh doch bluß amoal, wie er außsieht.

**Liese** (weinerlich). Ich heirath mer 'n ju, Boater, Du heirath'st der 'n ju nich.

**Schulze.** Mit dem Madl is nischte zu macha.

**Schäfer.** Doas meen ich och.

**Franz.** Na, kumm, Liesel!

**Liese** (küßt ihn). Mei Franzel!

**Schulze** (greift sich an den Kopf). Schafer, bei Euch gieht's nich mit richt'gen Ding'n zu!

## XXII.

## Die Vorigen und Guste.

**Guste.** Ach Schafer, ach Schafer, labt wull, ich scheide oos 'm Laba.

**Schäfer.** Woas machste?

**Guste.** Ich scheide aus 'm Laba.

**Schäfer.** Doas wirscht der wull erscht noch überlähn?

**Guste.** Nee, Schafer, ich hoa mich vergift't.

**Schäfer.** Mit woas denn?

**Guste.** Durte mit der Floasche.

**Schäfer.** Aber warum denn?

**Guste.** Aus unglücklicher Liebe?

**Schäfer.** Woas, Du und unglückliche Liebe?



**Guste.** Zu, lacht ock, ich scheid aus 'm Laba (schluchzt).  
Labt wull, labt Dalle, Dalle wull!

**Schäfer** (verstellt traurig). Wen liebste denn a su un-  
glücklich?

**Guste** (schluchzt). Guch, Schäfer.

**Schäfer.** Mich?

**Guste** (schluchzend). Ja, Guch Schäfer.

**Schäfer.** Na, weeßte, ich hoa mersch ooch schund überläht.

**Guste** (freudig). Wirklich, Schäfer?

**Schäfer.** Woas ich der soag!

**Guste** (schluchzt). Ach, vaber doas Gift, doas Gift!

**Schäfer.** Hie nimm a Gegengift! (Reicht ihr Schnaps.)  
Auf doas Wohl der beeden Brautpaare! Sacht Ihr, ich  
hoa 's ju immer gesoat: Bei oallem Unglicke is immer a  
Glicke!



**Sirisch, A.** Führer durch Thüringen in praktischen Touren. 157 Seiten mit 7 Karten. Preis 1,25 Mk.

**Klose, M.** „Führer durch die Sagen- und Märchenwelt des Riesengebirges.“ Mit zahlreichen Ansichten aus dem Riesengebirge. Preis 1 Mk.

— „Führer durch die Sagen- und Märchenwelt der Grafschaft Glatz.“ Mit zahlreichen Ansichten aus der Grafschaft. Preis 1 Mk.

— „Hahnichlieb im Riesengebirge.“ Novelle. Preis 1 Mk.

— Der Anekdotenschatz oder wirksamstes Mittel gegen üble Laune und Langeweile. Preis 1 Mk.

**Kolbenheyer, K.** Karte der Hohen Tatra mit den nächsten Voralpen. Maßstab 1:100000. Preis 60 Pf.

**Knothe, W.** „Erste geographische Darstellung der Schutzländer und Kolonien des deutschen Reiches.“ Preis 1,20 Mk.

**Langer, Ernst.** „Sprichwörter-Chronik“, enthaltend über 1000 schlesische Sprichwörter und Redensarten. Preis 50 Pf.

— Das „Rohhorn“ oder: „Die Injurienklage.“ Komisch-börsliche Szene in 1 Akt. Fünfte Auflage. Preis 50 Pf.

— „Vetter Christian.“ „Der Barometer-Einkauf.“ Zwei Theaterstücke. Preis 50 Pf.

**Poen, Willibald.** „Wie bleibt man und wie wird man gesund.“ Ein Rathgeber für Alt und Jung. Preis 1 Mk.

**Michaelis, Dr. med.** „Hals- und Lungen-Diätetik im Spiegel der pathologischen Entwicklungsprozesse.“ 3. Aufl. Preis 1 Mk.

— „Magen-Diätetik für Gesunde und Kranke.“ Unter besonderer Berücksichtigung der krankhaften Zustände des Nervensystems der Lunge, Leber, Herz und Darmkanal. Preis 1 Mk.

— Die Lungenentzündung nach ihren Ursachen, Abarten etc. Preis 1 Mk.

— Bleichsucht, Magenkatarrh, Magengeschwür. Preis 1 Mk.

**Maerger, Jda.** „Der poetische Hausfreund.“ Reichhaltige Sammlung von Original-Gedichten zu jeder im Leben vorkommenden Gelegenheit. Preis 1 Mk.

**Mentwig, G.** „Reisebilder.“ Ein Führer durch die Grafschaft Glatz. Mit zahlreichen Illustrationen und einer Uebersichtskarte. 2. Aufl. Preis 1 Mk.

**Patschovsky.** Das Riesengebirge, Iser- und Lausitzer Gebirge, nebst dem Bober-, Ragbach-, Waldenburger und Glatzer Gebirge, vollständig neue und mit Unterstützung von R.-G.-B.-Ortsgruppen bearbeitete und erweiterte Ausgabe (über 330 Seiten stark). An Karten sind beigegeben: 1 große zweifarbige Riesengebirgskarte, 1 Eisenbahnkarte, mehrere Tourenkarten, 1 Spezialkarte vom Ostflügel des Riesengebirges und mehrere kleine Spezialkarten. Preis geb. 2 Mk.

— Das Rehorngebirge und seine nächste Umgebung. Führer im Gebiete des R.-G.-B.-Ortsgruppe Schafklar i. B. Preis 50 Pf.

— Spindelmühle im böhmischen Riesengebirge. Spezialführer mit einem Wegekärtchen. Preis 30 Pf.

— Führer durch Lahn, Lehnhaus und Umgegend mit einer Wegekarte. Preis 75 Pf.

— Führer durch die Grafschaft Glatz, das Eulen- und Altvatergebirge. Preis 1 Mk.

— Führer durch das Altvatergebirge nebst einer Wegekarte. Preis 50 Pf.

nr inw. :

82458

Syg. :

ZBIORY SLASKIE

**Patschovsky.** Bad Landek und  
Touristen, nebst einer Karte

— Führer durch Stadt und  
Karte der Umgebung von

**Pfingstreefe.** De. Derzählt vo an

**Rechtsfreund.** Der. Eine Anleitung  
nehmung einfacher Rechts-  
ständigen. Preis 75 Pf.

**Reimann, Wilhelm.** Führer durch

Charlottenbrunn, Görbersb.,  
ganzes Waldenburger Gebirge. Mit Berücksichtigung der umliegenden  
Kreisstädte, sowie der Adersbacher und Wedelsdorfer Felsen. 8. Aufl.  
Preis 75 Pf.

**Reisefarte,** neue, der Grafschaft Olaz mit den anschließenden Landestheilen.  
Entworfen und herausgegeben von P. Zahndel. Maßstab 1:125 000.  
Preis 75 Pf.

**Scherner, Dr., R. A.** Neuer praktischer Tatra-Führer. Nebst der Spezial-  
karte des ungarischen Karpathen-Bereins. 3. Aufl. Preis geb. in  
Leinen 1,20 Mk.

**Schubert, Heinrich,** Geschichte der Volkoburg bei Volkshain. Preis 50 Pf.

— „Die Bilschterthalen in Schlesien.“ Eine historische Erzählung für Jung  
und Alt. Preis 1 Mk.

**Spindelmühle und Umgebung.** Preis 30 Pf.

**Stammbuchverse und Sprüche.** Preis 50 Pf.

**Starke, A.** „Briefsteller für alle Stände und alle Lebenslagen mit besonderer  
Berücksichtigung des Inseraten- und Annoncenwesens, sowie Rathgeber  
in allen bürgerlichen Rechtsverhältnissen.“ 2. Aufl. Preis 1,20 Mk.

**Tafel, Eugenie.** „Die gute Küche.“ Praktisches Kochbuch für den einfachen  
und feineren Haushalt. Preis eleg. geb. 1,80 Mk.

— Das Einmachen und Dörren von Früchten und Gemüse, nebst An-  
leitung zur Herstellung von Getränken, Liqueuren, Punsch etc.  
Preis 50 Pf.

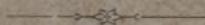
— „Für's häusliche Leben.“ Eleg. geb. Preis 1 Mk.

**Weber, J.** Glückwünschbüchlein für Kinder, enthaltend Neujahrs-, Weihnachts-  
und Geburtstagswünsche. Preis 50 Pf.

**Winkler, W.** Gebirgsführer für Besucher des Riesens- und Isergebirges.  
Mit Spezialkarte des Riesens- und Isergebirges, Fahrplänen und  
Taxen. Preis 80 Pf.

— Spezialkarte des Riesens- und Isergebirges. Preis 50 Pf.

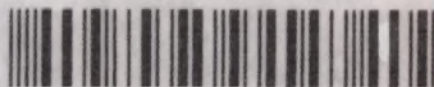
**Zeh, Friedrich.** „Dichtergrüße aus den schlesischen Bergen.“ Gedichte und  
Erzählungen in schlesischer und hochdeutscher Mundart. Preis eleg.  
geb. mit Goldschnitt 2 Mk., höchst eleg. geb. mit Goldschnitt 2,50 Mk.





Wojewódzka Biblioteka  
Publiczna w Opolu

8245 \$



001-008245-00-0

